

PRESSEMITTEILUNG

RWB-Finanzwissenstudie: Deutsche schätzen zukünftiges Rentenniveau falsch ein

- 70 Prozent der Deutschen kennen mögliches Rentenniveau 2030 nicht
- Jeder Vierte schätzt es – teils bis zu 30 Prozentpunkte – zu hoch ein
- Finanzwissen über Rente und Vorsorge unterscheidet sich nach Alter, Berufs- und Bildungsstand
- Interesse an privater Altersvorsorge steigt im fortgeschrittenen Berufsleben

Oberhaching, den 28. November 2017. Das gesetzliche Rentenniveau sinkt bis 2030 von aktuell 48,2 auf 43 Prozent des verfügbaren Durchschnittsentgelts¹. 70 Prozent der Deutschen ist dies nicht bewusst. Jeder Vierte schätzt es – teilweise bis zu 30 Prozentpunkte – zu hoch ein. Gerade einmal 39,3 Prozent der Männer und 21,4 Prozent der Frauen sind sich der voraussichtlichen Entwicklung bewusst. Dies zeigt die repräsentative RWB-Finanzwissenstudie der RWB Group, dem marktführenden Anbieter von Private-Equity-Fonds für Privatanleger, die von GfK durchgeführt wurde.

Können Sie sagen, auf welchen Anteil des letzten Nettolohns das gesetzliche Rentenniveau bis 2030 sinken darf? (in %)	Männlich	Weiblich	Gesamt
Auf 33 Prozent	3,9	6,2	5,1
Auf 43 Prozent	39,3	21,4	30,5
Auf 53 Prozent	10,8	8,7	9,8
Auf 63 Prozent	10,5	9,3	9,9
Auf 73 Prozent	5,5	4,9	5,2
Weiß nicht/k.A.	30,1	49,5	39,5

Quelle: RWB Group AG/GfK SE, Oktober 2017

Berufseinsteiger haben noch kein Interesse an Geldanlagen

In der Altersgruppe der 20- bis 29-Jährigen ist die Unwissenheit über das zukünftige Rentenniveau besonders hoch. 80,5 Prozent der Befragten dieser Altersgruppe wissen nicht, wie hoch das Standardrentenniveau 2030 voraussichtlich sein wird. „Für junge Menschen ist das Rentenalter noch weit weg

¹ Quelle: Deutsche Rentenversicherung

und der finanzielle Spielraum zur Vorsorge oft knapp. Dabei zahlt es sich aus, früh zu beginnen“, sagt Norman Lemke, Vorstand und Gründer der RWB Group. „Das funktioniert bereits mit kleinen Beträgen. Denn je länger der Anlagezeitraum ist, desto stärker kommen der Zinseszinsseffekt und die langfristig positive Wertentwicklung von breit gestreuten Unternehmensbeteiligungen zum Tragen“, so Lemke weiter.

Können Sie sagen, auf welchen Anteil des letzten Nettolohns das gesetzliche Rentenniveau bis 2030 sinken darf? (in %)	18-19 Jahre	20-29 Jahre	30-39 Jahre	40-49 Jahre	50-59 Jahre	>60 Jahre
Auf 33 Prozent	8,1	5,8	4,3	3,9	6,1	4,7
Auf 43 Prozent	9,5	19,5	22,1	26,0	36,1	50,3
Auf 53 Prozent	12,3	8,2	10,8	9,0	12,1	8,3
Auf 63 Prozent	4,4	2,4	11,5	16,7	11,2	7,7
Auf 73 Prozent	-	4,5	6,4	5,3	6,4	4,2
Weiß nicht/k.A.	65,7	59,5	45,0	39,1	28,1	24,8

Quelle: RWB Group AG/GfK SE, Oktober 2017

Beruf und Verdienst sind entscheidend für Finanzwissen

19,7 Prozent der Befragten mit einem Nettohaushaltseinkommen von 1.500 Euro oder weniger wissen, wie hoch die staatliche Rente später einmal sein wird. Bei einem Einkommen von 3.000 Euro und mehr verdoppelt sich der Anteil auf 38,2 Prozent. Der Berufsstand spielt ebenfalls eine Rolle. So wissen 28,5 Prozent der Arbeiter und Angestellten, dass das Standardrentenniveau bis 2030 auf 43 Prozent gesenkt werden kann. Unter Selbständigen und in freien Berufen Tätige wissen dies dagegen 44,9 Prozent.

Können Sie sagen, auf welchen Anteil des letzten Nettolohns das gesetzliche Rentenniveau bis 2030 sinken darf? (in %)	Arbeiter	Ange-stellte	Beamte	Selbst. Freie Berufe/ Landw.	Aus-bildung/ Lehre/ Wehrpf.	Rentner	Berufs-lose
Auf 33 Prozent	10,2	4,4	-	6,4	3,0	5,3	8,2
Auf 43 Prozent	22,3	29,4	20,9	44,9	21,2	46,6	16,2
Auf 53 Prozent	5,8	12,3	15,8	6,0	6,3	10,3	2,6
Auf 63 Prozent	8,1	12,5	15,3	9,2	1,3	7,0	11,2
Auf 73 Prozent	6,8	4,3	12,2	3,4	4,3	5,3	6,8
Weiß nicht/k.A.	46,7	37,1	35,7	30,1	63,9	25,5	55,0

Quelle: RWB Group AG/GfK SE, Oktober 2017

Was bringt die Zukunft?

Bereits heute stellt die gesetzliche Rente Viele vor Herausforderungen. Private Vorsorge ist also notwendig und wird besonders mit Blick auf die Zeit nach 2030 wichtiger denn je. „Das Gute ist, dass die Möglichkeiten vorhanden sind, sich mit der richtigen Anlagestrategie ein ausreichendes Polster aufzubauen. Wer sich rechtzeitig mit dem Vermögensaufbau beschäftigt, muss das Rentenalter also nicht fürchten“ sagt Horst Güdel, Vorstand und Gründer der RWB Group. „Mein Tipp: Im ersten Schritt sollte man sich Grundlagenwissen zur Geldanlage aneignen. Das kann spannender sein, als manch einer denkt.“

Mit dem „RWB Capital Quiz“ haben Anleger die Möglichkeit, ihr Finanzwissen spielerisch zu aufzubauen. Die App, die in Zusammenarbeit mit dem Wissensmagazin und TV-Sender „Welt der Wunder“ entstanden ist, gibt es im [Apple AppStore](#) und [Google Play Store](#) zum kostenlosen Download.

Über die Studie

Die in dieser Mitteilung verwendeten Daten wurden im Auftrag der RWB Group vom Marktforschungsinstitut GfK SE erhoben. Die Stichprobengröße ist 1.004. Die Umfrage erfolgte in der Zeit vom 5. bis 8. Oktober 2017. Die Daten wurden mittels Online-Befragung unter der deutschen Bevölkerung ab 18 Jahren erhoben.

Über die RWB Group AG:

Die RWB wurde 1999 aus der Überzeugung gegründet, die Anlageklasse Private Equity, die seit Jahrzehnten fester Bestandteil in den Portfolios institutioneller Investoren und gehobener Privatvermögen ist, als ebenso wichtigen und geeigneten Baustein für den Vermögensaufbau privater Anleger zu etablieren. Seit ihrer Gründung macht die RWB Group Private Equity für Privatanleger über Dachfonds investierbar – mit großem Erfolg. RWB hat das Geld von 80.000 Anlegern bereits in über 170 Private-Equity-Zielfonds weltweit und damit mehr als 2.500 Zielunternehmen investiert. Über 1.500 dieser Beteiligungen wurden bereits teilweise oder komplett verkauft. Der durchschnittlich erzielte Verkaufsmultiple liegt bei den RWB Fonds zwischen 1,9x und 2,0x.

Mehr unter: www.rwbcapital.de

Pressekontakt:

Philipp Klöckner

RWB Group

Tel.: 089/6666 94-446

philipp.kloeckner@rwb-group.com